

# NETWORK-KARRIERE

EUROPAS GRÖSSTE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN DIREKTVERTRIEB



**Initiative 20** | *mach es einfach!*  
**Nebentätigkeit 21**

ZKZ 66685

## DER WELTWEITE FINANZBETRUG: KRYPTO- WÄHRUNG ONECOIN

Prof. Dr. Michaela Höinig



**Michael Winter, proWIN :**  
proWIN möchte sukzessive die Kosmetik und Körperpflege Marktanteile ausbauen.



**Alain le Grelle, NewAge:**  
„Unsere 400.000 Brand-Partner sind unser wichtigstes Kapital!“



**Professor Max Otte**  
Statt eigenem Auto: Flexible Mietlösungen rücken in den Vordergrund



**LR Andreas Friesch:**  
LR SOUL OF NATURE als Bekenntnis für mehr Nachhaltigkeit



NETWORK-KARRIERE VERBINDET





# DER WELTWEITE FINANZBETRUG – KRYPTO-WÄHRUNG ONECOIN

Prof. Dr. Michaela Höning

© Stefanie Kösling

Vor dem Landgericht Münster läuft seit Mitte September der wohl spektakulärste Prozess um die angebliche Krypto-Währung OneCoin, für die von der sogenannten Krypto Queen Ruja Ignatova von Millionen Anlegern mehr als drei Milliarden Euro eingesammelt worden sein sollen. Trotz weltweiter Fahndung ist Ignatova seit 2017 spurlos verschwunden. In Münster stehen nun drei mutmaßliche Mithelfer vor der Wirtschaftsstrafkammer. Ihnen wirft die Staatsanwaltschaft im Zusammenhang mit OneCoin Geldwäsche und unberechtigte Zahlungsdienstleistungen vor. Keine einfache Aufgabe für das Gericht. Es muss nachweisen, dass den Anlegern von OneCoin falsche Versprechungen gemacht wurden und die Angeklagten davon wussten. Die Verhandlung soll sich bis in den Mai 2022 hinziehen. Dass OneCoin noch immer nicht tot ist, bestätigten Ausarbeitungen einer Forschungsgruppe um Prof. Dr. Michaela Höning an der Frankfurt University of Applied Sciences. Eine Analyse der OneCoin-Aktivitäten von Nutzern auf Instagram, Facebook und dem Messengerdienst Telegram zeige, dass der Hype in über 40 Ländern weitergehe.

Dr. Michaela Höning ist Professorin für allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Finanzwirtschaft und Asset Management der Frankfurt University of Applied Sciences. An dieser staatlichen Hochschule sind über 15.000 Studierende in vier Fachbereichen mit über 70 Studiengängen eingeschrieben. Prof. Dr. Höning war zu Risiken von Kryptowährungen auch Sachverständige im Deutschen Bundestag und Wirtschaftskonferenzen.

OneCoin ist ein als Kryptowährung vermarktetes Finanztransfersystem mit durch die Firmen OneCoin Ltd. (Dubai), und OneLife Network Ltd. (Belize) gehosteter, angeblicher Blockchain, deren Existenz (Stand März 2021) nicht bewiesen ist. Beide Unternehmen wurden durch Ruja Ignatova und Sebastian Greenwood gegründet. Der aktive Vertrieb lief vom Januar 2015 gut zwei Jahre. Seit 2017 erfolgten in verschiedenen Ländern die ersten Verbote durch die Finanzbehörden und Zentralbanken. Verdacht zu Betrug, Geldwäsche und Schneeballsystemen wurden erstmals geäußert. Die Schadenssumme wird weltweit auf über drei Mrd. US\$ geschätzt.

Die Geschäftsstruktur von OneCoin ist als Multi-Level-Marketing (MLM)



mit Elementen eines Initial Coin Offering (ICO) einzustufen.

**Initial Coin Offering (ICO)** ist eine neue, digitale Form der Finanzmittelbeschaffung und als

Weiterentwicklung des Crowdfunding einzustufen. OneCoin Ltd. hat Schulungspakete für Börsen- und Finanzwissen in unterschiedlichen Ausprägungen und Wert angeboten und verkauft. Das Produkt „Schulungspakete“ ist keine Finanzdienstleistung und bedarf daher keiner aufsichtsrechtlichen Genehmigung. Die Anleger haben für ihr eingezahltes Geld neben dem Schulungspaket eine Gutschrift von Tokens in ihrem Wallet erhalten. Aus den Tokens sollte dann durch Mining bei OneCoin Limited selbst irgendwann die Kryptowährung „OneCoin“, analog Bitcoin



Rot eingefärbt: nachgewiesene OneCoin-Aktivitäten auf Social Media, Quelle (Höning 2021)

werden. Der Token wurde an keiner externen Krypto-Börse gehandelt, sondern auf der privaten Blockchain von One Coin Limited gehostet. Anders wie bei Bitcoin bestand kein Peer-to-Peer-Netzwerk, d. h. das Mining erfolgte angeblich nur durch OneLife Network Ltd. in Belize, ebenso die komplette Datenhaltung. Die Existenz dieser Blockchain wird bis heute angezweifelt.

Der auf der Unternehmensplattform angezeigte Token-Wert wurde betrügerisch systematisch in bestimmten Intervallen nach oben gesetzt und somit das Bild einer exorbitanten Wertsteigerung des Tokens vermittelt. Bei Start von OneCoin im Januar 2015 wurde ein Token mit einem umgerechneten Wert von 0,50 Euro angegeben und systematisch gesteigert bis zum Ende hin auf 29,95 Euro. Die Geschäftsstory war, dass OneCoin erfolgreicher und stabiler läuft als Bitcoin und auch der Kurswert höher sein werde wie bei Bitcoin.

Die BaFin hat die Verbreitung und Aktivitäten von OneCoin in Deutschland seit Februar 2017 verboten. Die IMS International Marketing Services GmbH fungierte als deutscher Zahlungsvermittler. Ein Großteil der Gelder wurde von IMS zur OneCoin Ltd. (Dubai) transferiert. Die BaFin hat alle Konten gesperrt, die für OneCoin-Transaktionen benutzt wurden. In Deutschland gibt es circa 60.000 Geschädigte. Die Höhe der nur bei IMS verzeichneten Gelder liegt bei circa 380 Mio. Euro.

Das Landgericht Münster hat die Anklage gegen zwei Inhaber von IMS erhoben.

Die meisten in die Führung von OneCoin involvierten Personen sind in Haft oder gelten als untergetaucht. Gegen Ruja Ignatova und OneCoin wird in mindestens 20 Strafverfolgungsbehörden auf der ganzen Welt ermittelt. Ruja Ignatovas Bruder, Konstantin Ignatov, wurde im März 2019 verhaftet und im November 2019 wurde durch eine US-Staatsanwaltschaft Anklage wegen Geldwäsche und Betrug erhoben. Frank Schneider, Unternehmer und einstiger zweiter Mann beim 60 Mitarbeiter zählenden luxemburgischen Geheimdienst SREL, sitzt in Frankreich auf Ersuchen von US-Behörden in Auslieferungshaft bis zur von den USA beantragten Auslieferung in die USA.

Das Konzept OneCoin läuft heute in über 40 Ländern in verschiedenen vertrieblischen Erscheinungsformen weiter. Dies hat die Forschungsgruppe von Prof. Michaela Hönig erhoben. OneCoin-Aktivitäten wurden in über 200 Social Media Accounts von Instagram, Facebook, Telegram ana-



stockfoto@duncanandison

lysiert. Eine Dunkelziffer läuft über private WhatsApp-Gruppen. Die Untersuchungen dauern noch an und sind noch nicht abgeschlossen.

Die Accounts verteilen sich zu je 45 Prozent auf Facebook und Instagram, 10 Prozent laufen auf Telegram. Zu verzeichnen ist eine Volatilität in der Sichtbarkeit und aktiven Nutzung der Accounts in südamerikanischen und afrikanischen Ländern. Neue kommen dazu, andere sind seit Monaten/Jahren inaktiv. In welchem Land der Account liegt, ist in über 10 Prozent der Fälle nicht nachzuvollziehen. Nach der Prof. Hönig Bewertung handelt es sich bei drei

die auch aktiv Events und Konsumgüter bewirbt, so auch The Rise One Ecosystem in Bulgarien im Juli 2021. Die höchste Anzahl der Gruppen sind in afrikanischen Ländern, in Russland und im Nahen Osten, allen voran in Pakistan zu verzeichnen. In den europäischen Ländern sind 90 Prozent der Accounts überwiegend seit 2017 nicht mehr aktiv.

#### Erfolgsfaktoren von OneCoin

##### Reale Auftritte

**Ignatova**  
Mit ihrer ver-



stockfoto@thodonal

stockfoto@momius

Viertel der Accounts nicht um kommerzielle, sondern private User ohne ein professionell dahinterstehendes Management. Die größte aktive Gruppe ist die Facebook-Gruppe OneLife (OneCoin Deal-Shaker) mit 60.990 Mitgliedern,

meintlichen Seriosität sorgte Ignatova mit ihren Reden, YouTube-Videos und nicht zuletzt mit ihrem Lebenslauf für Vertrauen. Sie konnte Abschlüsse der Universitäten Konstanz und Oxford vorweisen und promovierte in Jura. Später arbeitete sie

als Finanzexpertin. Sie ist in Deutschland zur Schule gegangen. Sie verwendet in ihren Reden eine auch für Laien einfache Sprache mit Wörtern, die positiv mit Erfolg, Wohlstand und Glück belegt sind. Sie verweist wiederholt auf die rapide Entwicklung des Unternehmens und verspricht eine Vervielfachung der Investition. Die Auftritte sind eine große Show, wie bei Sport-/Pop Star-Veranstaltungen:

Goldregen, Feuer, Musik, große Anmoderation.

Sie ist eine Frau und spricht von Nächstenliebe, von Aufbau von Waisen- und Krankenhäusern in Entwicklungsländern. Diese Äußerungen und Verhaltensweisen ließen keine Betrügerin vermuten.

##### Nutzung Bitcoins-Hypes ab 2015:

Versprechen, dass OneCoin zur Zeit des Bitcoin-Hypes, zur erfolgreichsten, weitverbreitetsten und stabilsten Krypto-Währung werden wird.

##### Professionelles und gut durchdachtes Netzwerk-Marketing

Warb ein Anleger einen weiteren, erhielt er eine Provision. Und nicht nur er, sondern auch derjenige, der ihn zuvor angeworben hat. Das ist bis dahin nicht illegal. Steht aber kein Wert hinter dem Produkt, ist es ein klassisches Schneeballsystem, das sich nur durch den Verkauf weiterer Produkte aufrechterhalten lässt. Das Unternehmen verkauft Coins oder noch Token nicht direkt. OneCoin

verkaufte Anlegern sogenannte Bildungspakete. Mit den Paketen erhielten sie Zugriff auf ein Online-Portal mit einigen Handbüchern und Videos zu OneCoin und Krypto-Währungen und – je nach Paket – (angebliche) Ankaufsrechte für OneCoins-Token (kann man vergleichen mit Vorzugsaktien bei einem Börsengang). Für eingezahlte 5.000 Euro gab es ein 60.000 Token. Ende 2015 wurde ein OneCoin umgerechnet mit vier Euro auf der Plattform angegeben. Vier Euro x 60.000 Token ergaben dann für den Laien 240.000 Euro bei einem Einsatz von 5.000 Euro, also eine 48-fache Vervielfältigung der Investition.

Das Geschäftsmodell von OneCoin war es, Schulungspakete für Token zu verkaufen. Dadurch wurde umgangen, dass ein Finanzprodukt in Form einer Krypto-Währung bzw. ein ICO direkt verkauft wurde. OneCoin und OneLife haben sich stets darauf berufen, lediglich „Schulungspakete“ zu verkaufen, damit war OneCoin aufsichtsrhlich nicht angreifbar.

##### Anreizsystem im hauseigenen Shop

oder anderen Dienstleistungen wie günstige Autos oder andere Konsumgüter. Je mehr der Investor für ein Paket bezahlt hat, desto mehr Token hatte er. Mit den Tokens konnten die Kunden auf der hauseigenen Plattform DealShaker handeln. Dort haben Händler und Shops ihre Dienste und Produkte angeboten.

##### Verkaufsveranstaltungen wie Pop-Konzerte

##### Psychologische Gaming-Effekte im Konzept

**Suggestiertes schnelles Wachstum:**  
Die Promoter von OneCoin haben den Kurs selbst manipuliert und li-

near gesteigert. Von daher wurde den Anlegern vorgegaukelt, dass eine Vervielfachung ihrer Investition stattfindet. Im Vergleich zu bisherigen Schneeballsystemen haben OneCoins verstärkt Social-Media-Kanäle und private WhatsApp-Gruppen genutzt, dies führte zu einem exponentiellen Wachstum.

### Einordnung von Multi-Level-Marketing und Abgrenzung zu Ponzi- und Schneeballsystemen

Schwierigkeiten bereitet oft die Abgrenzung illegaler Schneeballsysteme von legalem Strukturvertrieb oder Multi-Level-Marketing. Der Übergang ist fließend und teilweise nicht alleine von der Ausgestaltung der Regeln, sondern auch deren faktischer Umsetzung abhängig. Grundfrage für die Abgrenzung ist:

*Würde der Kunde das angebotene Produkt erwerben, selbst wenn er keine Provision für die Vermittlung von Neukunden erhielte?*

Bei einem Schneeballsystem steht regelmäßig die Verdienstmöglichkeit für die Anwerbung von Neukunden im Vordergrund. Dies zeigt sich bereits bei der Ansprache: Bei Schneeballsystemen wird mit Verdienstmöglichkeiten statt mit Konsumprodukten geworben. Bei zulässigem Multi-Level-Marketing wird das Produkt hauptsächlich an Verbraucher vertrieben, die nicht gleichzeitig Teil des Vertriebssystems werden, oder es wird ein legitimes Konsumentenetzwerk aufgebaut, bei dem die Vertriebspartner gleichzeitig die Konsumenten sind. Hier werden evtl. Kosten für Warentransport, Werbung und sonstige betriebliche Aufwendungen (Lohnnebenkosten, Mieten der Geschäftsräume, Großhandelsmarge etc.) eingespart und stattdessen als Bonus an die Vertriebspartner ausgeschüttet.

■ Beim Ponzi-System ist der Gründer/Betreiber dem Anleger bekannt (trifft auch auf Ruja zu), die Quelle der Gewinnausschüttung wird aber verschleiert. Bei OneCoin wurde die Kursentwicklung des Tokens und die Vervielfachung der Investition den Anlegern sehr transparent gezeigt.

■ Beim klassischen Schneeballsystem ist es meist umgekehrt: Neuteilnehmer haben selten zum Gründer Kontakt, während aber die Quelle der Gewinnausschüttung transparent ist. (nur Letzteres trifft auf OneCoin zu).

### Warum konnte OneCoin nicht früher angeklagt werden?

ICO agierte weltweit im Internet – gegenüber nationalen realen Aufsichtsbehörden, deren Einwirkungsrecht national begrenzt ist. Es wurden Rechtslücken in Schwellenländern (OneCoin Network in Belize) genutzt.

Das Geschäftsmodell von OneCoin war es, Schulungspakete für Token zu verkaufen. Dadurch wurde umgangen, dass ein Finanzprodukt in Form einer Krypto-Währung bzw. ein ICO direkt verkauft wurde. OneCoin und OneLife haben sich stets darauf

berufen, lediglich „Schulungspakete“ zu verkaufen, damit war OneCoin aufsichtsrechtlich nicht angreifbar.

Deutsche und europäische Aufsichtsbehörden warnen Anleger vor ICO und Krypto-Anlagen seit 2015. Problem ist die weltweite internationale Operation über das Internet und mangelnde Kontrollmöglichkeiten außerhalb des Rechtsgebietes. OneCoin-Hauptsitz Sofia, OneCoin Ltd. (Dubai) und OneLife Network Ltd. (Belize) und etliche Briefkastenfirmen gibt es weltweit. Wie hoch die Anzahl ist, ist nicht bekannt.

### Was ist eine Krypto-Währung?

Es besteht ein wesentlicher Unterschied der meisten Krypto-Währungen zum alltäglich geläufigen Geld darin, dass eine einzelne Partei nicht alleine in der Lage ist, die Produktion von Währungseinheiten zu beschleunigen, zu beeinträchtigen oder in irgendeiner Weise wesentlich zu missbrauchen. Krypto-Währungen benötigen keine Notenbanken und unterstehen insofern keiner Behörde oder sonstigen Organisation. Krypto-Währungen sind, wie das heute vorherrschende Zentralbankgeld, Fiatgeld. Das heißt, sie werden gleichsam aus dem Nichts geschaffen und besitzen außer dem Gebrauchswert keinen besonderen eigenen oder inneren (intrinsic) Wert. Dieser entsteht nur durch die Akzeptanz zwischen Handelspartnern.

Krypto-Währungen ermöglichen digitalen Zahlungsverkehr ohne Zentralinstanzen wie etwa Banken. Dies geschieht mit Hilfe dezentraler Datenhaltung und kryptografisch verschlüsselten Übertragungsprotokollen. Das Eigentum an Guthaben wird repräsentiert durch den Besitz eines kryptologischen Schlüssels. Das ebenfalls kryptologisch signierte Guthaben wird in einer gemeinschaftlichen Buchhaltung in Form einer eigenen Speicherform, der Blockchain, abgebildet. In der Regel wird eine vorher festgelegte Anzahl an Währungseinheiten durch das gesamte System gemeinschaftlich erzeugt, wobei die Herstellungsrate vorher festgelegt und veröffentlicht wird bzw. durch die kryptografische Art der Erzeugung begrenzt ist.

### Was ist problematisch an Krypto-Währungen aus Verbrauchersicht?

Da das Aktienrecht auf ICOs keine Anwendung findet, müssen Tokens weder Mitgliedschafts- noch Informations-, Kontroll- und Stimmrechte enthalten. Der Anbieter kann also völlig frei entscheiden, welche Rechte oder Ansprüche er den Anlegern durch die Tokens einräumt. Der Begriff der „Rechnungseinheiten“ war in Deutschland damals nur KWG erfasst.

Die deutsche Finanzaufsichtsbehörde stufte den Bitcoin sowie andere Krypto-Währungen erst 2018 als Finanzinstrumente gemäß §1 Absatz 11 Satz 7 KWG ein (KWG, 2018). Der Bitcoin fällt dabei nicht unter eine Digitalwährung, da dieser nicht die dafür notwendige Wertstabilität einer Währung aufweist (vgl. finanzen.net, 2017a).

Vielmehr ist dieser eine „digitale Abbildung von Wert, die nicht von einer Zentralbank oder Behörde geschaffen wird und auch keine Verbindung zu gesetzlichen Zahlungsmitteln haben muss“ (BaFin, 2014).

Meist schildern Anbieter ihr Vorhaben und die Funktionsweise der angebotenen Tokens in einem sogenannten Whitepaper, in dem die Vertragsbedingungen veröffentlicht werden. Die Inhalte dieser Unterlagen sind weder gesetzlich vorgegeben noch von einer Aufsichtsbehörde auf Vollständigkeit geprüft. Zur Durchführung eines ICO ist weder eine bestimmte Unternehmensform noch ein tatsächlicher Geschäftsbetrieb erforderlich. Es können also auch Einzelpersonen Tokens anbieten, die gar kein Geschäft betreiben, sie müssten nur über die relevanten Programmierkenntnisse verfügen. Geld muss nach der Definition der Bundesbank drei Eigenschaften erfüllen:

■ Tausch-/Zahlungsmittel

■ Recheneinheit

■ Wertaufbewahrungsmittel (Bundesbank, Begriff und Aufgabe des Geldes, 2018)

Krypto-Währungen erfüllen aus unserer Sicht zwei dieser drei Kernfunktionen in keinem relevanten Maße. Die Kursschwankungen beim Bitcoin liegen einzig in der Hoffnung auf eine hohe Rendite begründet und nicht in seinem fairen, intrinsischen Wert.



© Stefanie Köstling

### Gibt es ähnliche Prozesse auch bei anderen Krypto-Währungen, etwa Platincoin?

Folgende Punkte sind ähnlich:

■ Hohe Renditeversprechen von 30 Prozent

■ Circa 700.000 User aus über 120 Ländern, Verbreitung auch über Social Media Accounts.

■ Der Anleger muss eine App kaufen um Coins zu erhalten (bei OneCoin waren es Bildungspakete). Mit der speziellen App können Anleger Coins „minten“. Damit ist das Erstellen neuer Platincoins gemeint. Als Kunde müssen Sie mit der „Spezialsoftware Powerminter“ arbeiten, um neue Platincoins zu generieren. Beim branchenüblichen Mining benötigt man nur einen Computer mit starker Rechenleistung, jedoch keine Spezialsoftware.

■ Eigens geschaffener PlatinDeal-Marktplatz, wo die Einkäufe mit PLC bezahlt werden. (Bei OneCoin als DealShaker bezeichnet).

Bereits 2018 teilte die BaFin auf ihrer Internetseite mit, dass die Platin Genesis keine Erlaubnis zum Betreiben von Bankgeschäften oder Finanzdienstleistungen hat. Noch immer ist ein entsprechender Hin-

weis auf der Webseite der BaFin hinterlegt, das Verfahren dauere an, heißt es.

Die Stiftung Warentest führt Platincoin zudem seit 2018 auf ihrer „Warnliste Geldanlage“.

### Autoren:

**Prof. Dr. Michaela Hönig** dissertierte an der Goethe Universität Frankfurt am House of Finance im Bereich Wirtschaftswissenschaften mit den Forschungsschwerpunkten: Regulation, Finanzmarktkrise und systemische Risiken. Seit 2015 lehrt die ehemalige Börsenhändlerin an der Frankfurt University of Applied Sciences Finanzwirtschaft und Asset Management. Ihre Forschungsschwerpunkte sind systemische Risiken im Finanzsektor, neue digitale Formen der Kapitalbeschaffung sowie Tokenisierung von Assets. Für neue Ansätze in der Didaktik wurde sie im bundesweiten Wettbewerb „Professor des Jahres“ in der Kategorie Wirtschaftswissenschaften unter der Schirmherrschaft der Bundesbildungsministerin sowie der Bundeswirtschaftsministerin 2016 und 2017 ausgezeichnet.

### Forschungsprojekt der Frankfurt University of Applied Sciences

Als Hochschule für Angewandte Wissenschaften forschen wir für die Praxis. So auch die Studierenden von Prof. Dr. Michaela Hönig der Frankfurt University of Applied Sciences. Die Gruppe untersucht die Funktionsweise und Finanzströme unter Anwendung des Multi-Level-Marketing-/Ponzi-Systems am Beispiel von OneCoin. Dieser gilt weltweit als der bislang größte Krypto-Betrug – alleine in Deutschland gibt es circa 60.000 Geschädigte. Der Prozess in Deutschland startet im Herbst 2021 und wird von Lars-Hendrik Klein, Adriana Morina, Chantale Traber, Sebastian L. Felix Farr, Tim Würh und Khusdeep Kaur konzentriert beobachtet.